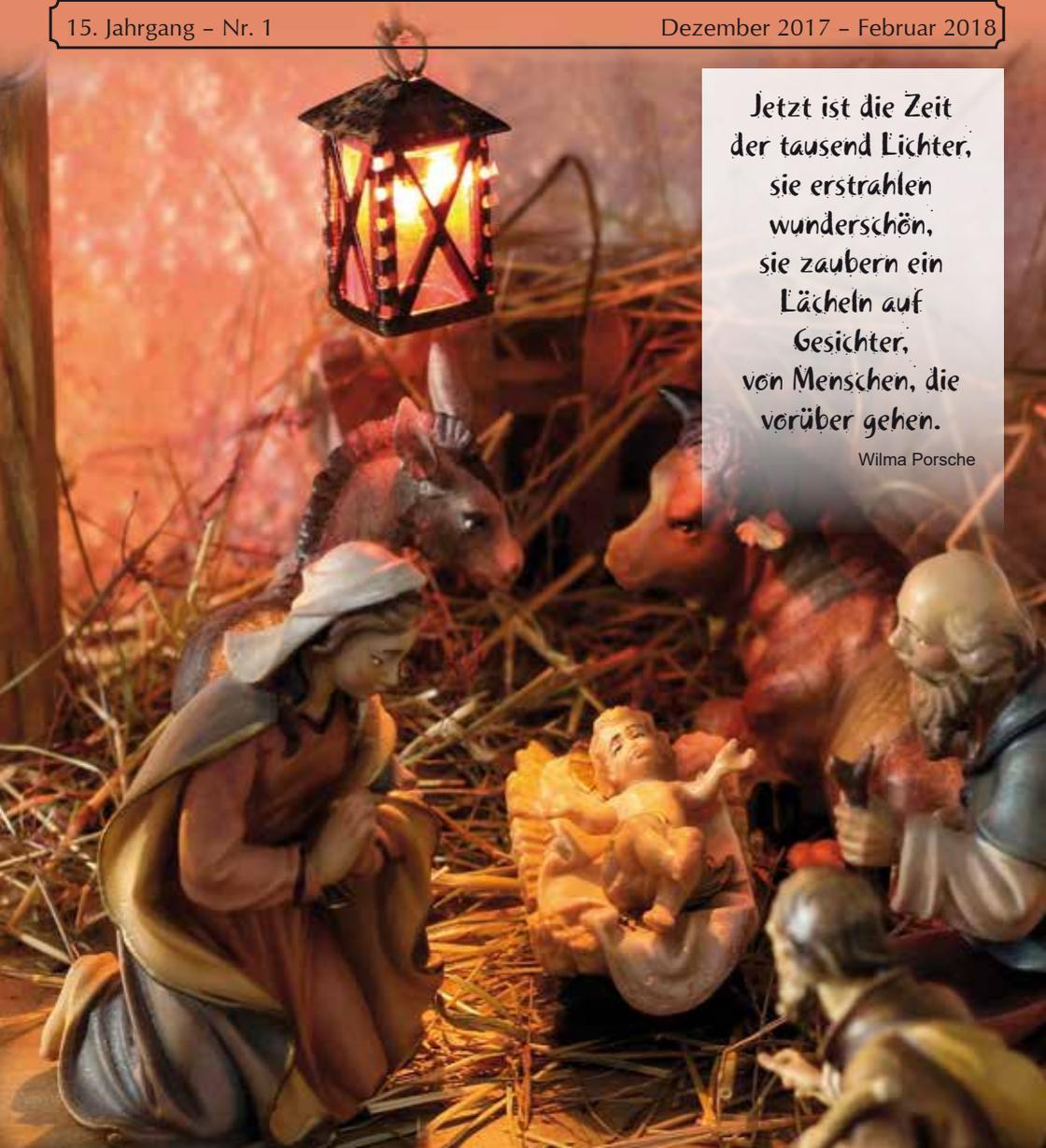


FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Medebach

15. Jahrgang – Nr. 1

Dezember 2017 – Februar 2018



Jetzt ist die Zeit
der tausend Lichter,
sie erstrahlen
wunderschön,
sie zaubern ein
Lächeln auf
Gesichter,
von Menschen, die
vorüber gehen.

Wilma Porsche

Aus dem Inhalt

Allgemeines	2	Termine	14/15
Pfarrers Ecke	3	Nähen im Deutschkurs	16/17
Trotz Regen - gewandert unter Gottes Segen	4/5	Freud und Leid in unserer Gemeinde	18/19
Gemeindereise	6/7	Aus stark für andere . . .	20/21
Dankesbrief	8	Kinderseite	22/23
Wanderpilger Wolfgang Andreas	9	Kerzenschein	24
Weihnachtsdeko selbst herstellen	10/11		
Gottesdienste	12/13		

Kontakt

☎ (02982) 8593

✉ emedebach@t-online.de

Web: www.evangelische-kirche-medebach.de

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Medebach Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
Redaktion	Pfarrer Uwe J. Steinmann (V.i.S.d.P.), Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus
Satz und Layout	Hans-Jürgen Grosche
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 500
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe: 13.02.2018
Bürozeiten	Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Spenden (ver)schenken? – Warum nicht | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Medebach:

Sparkasse Hochsauerland IBAN: DE58 4165 1770 0071 0020 67 BIC: WELADED1HSL
| Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. |

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Liebe Gemeinde

Sie fanden sonst keinen Raum in der Herberge (Lukas 2,7)

Die zentrale Botschaft von Weihnachten lautet, dass Gott in unserer Welt im Kind von Bethlehem geboren wurde. Aber es fand sich kein Raum – außer in einer ärmlichen Futterkrippe, wahrscheinlich in einem kalten, zügigen Unterschlupf, einer offenen Felshöhlung ähnlicher als einem gemütlichen Stall mit warmen Heu und Stroh.

Bis heute ist das so geblieben, dass Gott keinen Raum bei uns findet, außer in kleinen, unscheinbaren Nischen. Unser Alltag ist zu voll, unsere Zeit zu knapp bemessen, als dass wir ihm mehr zubilligen würden. Ich rede jetzt nicht von den Menschen, die Gott grundsätzlich aus ihrem Leben verbannt haben, wo ER keinen Raum mehr einnimmt in ihrem Denken und Fühlen.

Ich rede von uns – von Dir und mir, die wir uns Christen nennen und uns auf Weihnachten freuen. Die wir in jungen Jahren gebrannt haben vor Begeisterung für das Evangelium. Die wir unser Leben versucht hatten, in die Nachfolge Jesu zu stellen. Was ist davon geblieben? Uns ist die Puste ausgegangen. Wir sind müde geworden. Der Glaube glimmt auf kleiner Flamme. Wir sehen noch den Rauch, aber das Feuer ist erloschen. Mal ganz ehrlich – Mundwinkel nach unten und Hand aufs Herz: Wie viel Raum nimmt das Gebet, die Bibellese oder praktischer Einsatz für

unsere Mitmenschen – in und außerhalb der Gemeinde – in unserem Alltag ein?

Martin Luther hat täglich bis zu DREI Stunden (!) im Gebet verbracht! Unglaublich! Und fand dennoch Zeit, eine ganze Reformation in Gang zu setzen und unzählige Traktate, Reden und Predigten zu verfassen! Wie hat er das nur angestellt? Geistliches Leben ist für das Überleben unseres Glaubens ebenso unentbehrlich wie gesunde Ernährung und sportliche Betätigung für den Körper. Durch einen gesunden Geist erhalten wir einen gesunden Körper. Durch lebendigen Glauben erhalten wir Gemeinschaft mit Gott. Ohne einen disziplinierten Willen, uns nötige Freiräume zu schaffen und uns eine Zeit und einen Ort freizuhalten wo wir Gott in unser Leben treten lassen, wird der Glaube verkümmern. Weihnachten erinnert uns daran, unsere Herzen neu zu öffnen und Gott einen Raum zu öffnen, damit er in unserem Leben „Herberge“ nehmen kann.

Besinnliche Advents- und Weihnachtszeit wünscht

Pfarrer Uwe J. Steinmann



Trotz Regen – gewandert unter Gottes Segen

Medebach. Wenn vier Kirchengemeinden zusammen wandern und unterwegs Gottesdienst feiern, müsste doch eigentlich die Sonne scheinen. Leider wurde diese Erwartung enttäuscht, als Anfang Oktober 50 Leute aus Medebach, Marsberg, Brilon und Olsberg-Bestwig im hessischen Usseln aufbrachen zum Medebacher Höhenweg.

Eine Autokolonne brachte die Gruppe, zu der auch Konfirmanden aus Medebach und Marsberg gehörten, zur ersten Station. Pfarrer Uwe Stein-

mann eröffnete dort den Gottesdienst mit Gitarrenmusik. Unter dem Dach der Schutzhütte erklang kräftiger Gesang und auch der Psalm ertönte vollmundig. Bananen, Äpfel, Wasser und Knusperriegel lagen als Proviant bereit. Alle griffen zu. Begleitet von einem Marsberger und einem Mescheder Hund zog die Gruppe los. Freudig wurden unterwegs Sonnenstrahlen begrüßt. An der zweiten Station beschienen sie kurz den Panoramablick von der Sauerländer Höhenflugroute auf hessische und Sauerländer Dörfer.

Die Olsberg-Bestwiger Pfarrer sprachen Kyrie und Gloria und lasen vom Senfkorn, das zum Schutz spendenden Baum wird. Unter Bäumen entlang ging es zur Usselner Hochheide. Selbst bei Nieselregen eine herrliche Laufstrecke an unzähligen Blaubeerbüschen vorbei. Wieder freute sich die Gruppe über eine Schutzhütte, in der alle – bis auf Pfarrer Markus



Pfarrer Markus Pape predigte bei strömenden Regen, während die Gemeindeglieder in der Schutzhütte Unterschlupf gefunden hatten.

Foto: H.-J. Grosche

Pape – unterkamen. Der blieb draußen und predigte über Jona, der sich von Gott zeigen lassen musste, was Barmherzigkeit ist, und über einen Fichtenzapfen, der soviel Samen enthält, das große Waldstück daraus werden. Alles muss klein beginnen – Gottes Reich und die Region Ost.

Am Ausgangspunkt angekommen wurde Abendmahl gefeiert: Silberne Gefäße auf weißem Tischtuch und rustikalem Holztisch – im Kreis um den Tisch wurde die Gemeinschaft sichtbar. Fortgesetzt wurde das Mahl im Medebacher Gemeindehaus.

Die dortige Gemeinde hatte großzügig aufgetischt. Leicht durchgekühlt hatten alle einen guten Appetit. Das Essen und die Gespräche spendeten wohlthuende Wärme.

Wie in Marsberg und Brilon, wo die ersten beiden Pilgerwege 2015 und 2016 stattfanden, stammten die meisten Wanderer aus der gastgebenden Gemeinde. Doch auch die anderen waren vertreten und geben hoffentlich die Botschaft weiter: Auch bei Regen und wenig Sonnen-



Pfarrer Uwe J. Steinmann bereitete das Abendmahl und verteilte es an die Anwesenden.

Foto: H.-J. Grosche

schein – Wandern im Sauerland macht Spaß und bringt Menschen zusammen.

Kathrin Koppe-Bäumer

Eine Fotostrecke der Wanderung finden Sie auf:
www.evangelische-kirche-medebach.de

Gemeindereise auf den Spuren von Martin Luther



Am 18. September machte sich Pfarrer Steinmann mit einer Reisegruppe von 22 Teilnehmern auf eine fünftägige Fahrt auf den Spuren von Martin Luther von Medebach aus auf den Weg.

Das straffe Programm des ersten Tages stellte die Reisegruppe vor eine große Herausforderung: Besichtigung der Wartburg in Eisenach und anschließende Stadtführung in Erfurt gleich am Anreisetag waren schon eine ganze Menge an zu verarbeitenden Eindrücken. Am zweiten Tag wurde es dann schon etwas entspannter: in Weimar begegneten geschichtliche Spuren nicht nur Martin Luthers, sondern auch Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller.

Ein Abstecher zur Gedenkstätte Buchenwald wurde spontan für einen Teil der Gruppe eingebaut.

Die Reisegruppe in Eisleben auf dem Marktplatz mit Rathaus und Lutherdenkmal

Foto: H.-J. Grosche



In Eisleben wurde die Gruppe von Luther „persönlich“ begrüßt.

Foto: Uwe J. Steinmann

Zum Geburtsort Martin Luthers nach Eisleben ging es am darauf folgenden Tag. Wie zuvor erhielt die Gruppe auch hier eine qualifizierte Stadtführung zum Geburtshaus und zum Sterbeort Luthers

Der Höhepunkt der Reise wurde am Tag vier angesteuert: Wittenberg, Wirkungsstätte Martin Luthers als Prediger und Theologieprofessor und natürlich der Ort des Thesenanschlags an der Schlosskirche, dessen 500. Jahrestag 2017 gedacht wird.

Für die gesamte Zeit spielte das Wetter ausgezeichnet mit. Außerdem war das, von Pfarrer Steinmann ausgesuchte Zeitfenster im Jubiläumsjahr gut gewählt. Zwischen den Hauptstoßzeiten Sommerferien und dem eigentlichen Jubiläumsda-

tum 31. Oktober (Herbstferien Westfalens), hielten sich die Besucherzahlen in Grenzen. So konnte die Reisegesellschaft relativ entspannt die verschiedenen Besichtigungen von Gedenkstätten und Museen genießen.

Den Abschluss dieser sehr eindrücklichen Reise bildete eine Stadtbesichtigung in Halle an der Saale, bevor es zurück nach Medebach ging. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass diese Fahrt ein ganz besonderes Erlebnis gewesen war.

Uwe J. Steinmann

Eine Fotostrecke der Reise finden Sie auf:
www.evangelische-kirche-medebach.de

Eine Teilnehmerin an der Gemeindereise „Auf den Spuren von Martin Luther“ bedankte sich mit diesem lieben Brief bei Pfarrer Steinmann für die schöne Fahrt.

Lieber Herr Pfarrer Steinmann,

es tut mir leid, aber ich kann es nicht lassen,
ich muß mich heute `mal in Verse fassen:

Ich bedanke mich für die schöne Fahrt,
denn für die haben Sie keine Mühe gespart !
Wir alle kamen immer problemlos ans Ziel
und erlebten auf den "Spuren Luthers" sehr viel.
Nicht nur die Wartburg war ein besonderer Ort,
es zog uns zu weiteren Sehenswürdigkeiten fort.
Ob Erfurt, Weimar, Wittenberg und so weiter,
die Gruppe war immer fröhlich, immer heiter.



Die kleinen Geschichten, von Ihnen humorvoll vorgetragen,
brachte die beste Stimmung in unserem Wagen.
Wir haben schlicht immer herzlich gelacht
und das hat unsere Fahrten schneller gemacht.
Bezüglich des Fahrens machten wir uns keine Sorgen.
Bei unserem Chauffeur wußten wir uns sicher und geborgen.
Wir Teilneher hatten einfach zu ihm volles Vertrauen
und konnten uns entspannt die schöne Landschaft anschauen.

In Halle habe ich dann von Ihnen Abschied genommen.
Ich bin sicher, die Gruppe ist gut nach Medebach gekommen.

Hiermit sage ich nochmals frei und frank:
"Für diese Superfahrt ganz herzlichen Dank !!!"



Thre

Sigrid Schale

Wanderpilger Wolfgang Andreas in der Frauenhilfe

Die Frauenhilfe hatte im Juli Besuch aus Altenbüren und erlebte einen kurzweiligen Nachmittag mit Wolfgang Andreas, bei dem schon sein Name das Programm ist. Als Wanderpilger hat er Europa erwandert, und zwar in Form eines Andreas-Kreuzes vom Nordkap bis nach Sizilien, von St. Petersburg bis Brilon und von Paderborn aus über den Jakobsweg nach Santiago de Compostela bis nach Finisterre. An diesem Nachmittag berichtete er in einem Bildervortrag über seinen 3000 km langen Weg nach Santiago de Compostela und begeisterte die Zuhörer im „Pilgeroutfit“ und mit seiner Gitarre.

Gestaunt haben alle auch über seine recht übersichtliche aber „zweckmäßige Wanderausrüstung“, die in nur einem Rucksack verstaut werden konnte und zu



Gespannt lauschten die Damen

Fotos: Christa Westerholt



Wanderpilger Wolfgang Andreas

der selbstverständlich auch ein Pilgerstab und eine Wanderkarte in Form einer selbsterstellten Wanderrolle gehörte.

„Nur wer die Erde unter sich hat, ist ein „Pilger““ sagt Wolfgang Andreas und weist darauf hin, dass ihm auf seinen abenteuerlichen Wanderungen durch Europa das Christliche in Bauwerken (auch Kreuze/Wegeskreuze) und menschlichem Handeln immer wieder begegnet sei.

Es war schon ein ganz besonderes Erlebnis, wie begeistert er über seine Eindrücke und Erfahrungen berichtete und so die Anwesenden mit auf die Reise nahm. Wie im Fluge verging der Nachmittag und da es noch so viel mehr zu erzählen gibt, erklärte sich Herr Andreas bereit, noch einmal wieder zu kommen, um über eine seiner anderen Pilgerreisen zu berichten.

Mehr zu den Pilgerreisen von Wolfgang Andreas findet man unter www.andreas-kreuz.de

Weihnachtsdeko selber basteln

Das schönste an der Weihnachtszeit sind die Vorbereitungen auf das Fest. Wenn die Straßen und das Zuhause immer weihnachtlicher aussehen und man bei einem duftenden Tee die ersten Kerzen aufstellt, dann weiß ein Jeder – der Winter ist da.



Nicole Beulen

sein Zuhause mit liebevoll gebastelten Dingen zu verschönern. Hier gibt uns Deko-Expertin Nicole Beulen aus Medebach einen Tipp für einen netten Bastelnachmittag und eine detaillierte Anleitung für ein stimmungsvolles Weihnachts-Windlicht.

Begeistert führt sie aus: „Wenn die Tage kürzer werden, sehnen wir uns nach Gemütlichkeit. Wir ver-

Mitten in dieser Vorweihnachtszeit darf auch die obligatorische Weihnachtsdekoration nicht fehlen. Auch für weniger Talentierte gibt es viele Möglichkeiten

- Man braucht :**
- 1 Dekoglas ca. 500 ml
 - Pergamentpapier
 - Weißes Tonpapier
 - LED Teelicht
 - Silbernen Faden
 - 2 Miniglöckchen
 - Selbstklebende Glitzersteinchen
 - Schere
 - Kleber
 - Lineal
 - Bleistift

bringen wieder mehr Zeit in unserem Zuhause und möchten, dass es dort schön und heimelig ist und Selbstgebasteltes mit individueller künstlerischer Note trägt dazu bei, dass in den Menschen die besondere Weihnachtsstimmung aufkommt.“

Sterne sind die wohl beliebtesten Motive in der Weihnachtszeit. Als Print, Anhänger, Girlande oder dreidimensional schmücken sie viele Wohnungen und deshalb hat die Bastelexpertin auch ganz bewusst zum Nachbasteln ein Windlicht mit

aufsteht - das wird ein Gefäß

Sterne ausgewählt. Und so wird's gemacht:

Als erstes schneidet man das Pergament (hier 12,7 cm x 29 cm) in der Größe des Dekoglasses zu. Die kurze Seite entspricht der Glashöhe und die lange dem Umfang plus zwei Zentimeter Klebefläche.

Jetzt schneidet man verschieden große Sterne aus dem weißen Tonpapier aus. Umwickelt den größten Stern, den ihr in die Mitte des Pergament klebt, vorher mit dem silbernen Faden, verknötet ihn, befestigt

noch zwei Miniglöckchen daran und klebt zwei selbstklebende Glitzersteinchen auf den Stern.

Anschließend klebt man die Sterne versetzt auf das Papier und lässt alles gut trocknen.

Dann legt man das Pergament um das Dekoglas und klebt es zusammen.

Als nächstes wickelt man mehrfach den silbernen Faden um den oberen Rand des Glases und verknötet ihn.

Fertig ist ein tolles Windlicht.

Die Einzelteile und das fertige Windlicht



Verschieden große Sterne aus Tonpapier ausschneiden



Das fertige Windlicht





UNSERE GOTTESDIENSTE

Dezember 2017

So.,	03.12.,	10.00 Uhr	1. Advent – Abendmahl	Pfr. Steinmann
Mi.,	06.12.,	15.30 Uhr	Adventsfeier Senioren Ü60 + DRK mit Ökum. Gottesd. im kath. Pfarrheim	Pfrs. Funder/ Steinmann
So.,	10.12.,	10.00 Uhr	2. Advent	Pfr. Schmäring
		11.15 Uhr	Kindergottesdienst	Steinmann-Brehmeier
Mi.,	13.12.,	8.40 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So.,	17.12.,	10.00 Uhr	3. Advent – Taufe	Pfr. Steinmann
		8.15 Uhr	Adventlicher Schlussgottesdienst Grundschule Oberschledorn	Pfr. Steinmann
Di.,	19.12.,	9.15 Uhr	Adventlicher Schlussgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
Fr.,	22.12.,	11.00 Uhr	Ökumenischer Adventsgottesdienst Sekundarschule Medebach	Pfrs. Steinmann/ Funder
So.,	24.12.,	10.00 Uhr	4. Advent – Heilig Abend	Pfr. Schmäring
		15.30 Uhr	Krippenspiel – Festgd. für Jung und Alt	Pfr. Steinmann
		17.00 Uhr	Christvesper	Pfr. Steinmann
Mo.,	25.12.,	10.00 Uhr	Weihnachten – Abendmahl	Pfr. Steinmann
Di.,	26.12.,	10.00 Uhr	2. Weihnachtstag	Pfr. Steinmann
So.,	31.12.,	10.00 Uhr	Sonntag nach Weihnachten	Pfr. Schmäring
		15.30 Uhr	Altjahresabendgottesdienst in niederländischer Sprache	Pfr. Wiekeraad
		17.00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst – Abendmahl	Pfr. Steinmann



Januar 2018

So., 07.01., 10.00 Uhr **1. Sonntag nach Epiphania – Abendmahl** Pfr. Hammer

So., 14.01., 10.30 Uhr **2. Sonntag nach Epiphania** Pfr. Mönning
11.15 Uhr **Kindergottesdienst**

So., 21.01., 10.00 Uhr **Letzter Sonntag nach Epiphania** Pfr. Schmäring

So., 28.01., 10.00 Uhr **Septuagesimae** Pfr. Horstmeier

Februar 2018

So., 04.02., 10.00 Uhr **Sexagesimae – Abendmahl** Pfr. Steinmann

Mi., 07.02., 8.40 Uhr **Grundschulgottesdienst** Pfr. Steinmann

So., 11.02., 10.00 Uhr **Estomihi** Pfr. Steinmann
11.15 Uhr **Kindergottesdienst** Pfr. Steinmann

So., 18.02., 10.00 Uhr **Invocavit** Pfr. Steinmann

So., 25.02., 10.00 Uhr **Reminiscere** Pfr. Schmäring

Kindergottesdienste

am 10. Dezember, 14. Januar und 11. Februar,
um 11.15 Uhr im Gemeindezentrum



Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema	Leitung
Mi., 13.12., 14.45 Uhr	Adventsfeier mit gemeinsamer Geburtstagsfeier der Mitglieder des letzten Vierteljahres	Edith Mitzscherling/ Pfr. Steinmann
Mi., 31.01., 14.45 Uhr	Jahreshauptversammlung anschließend Bibelstunde	Edith Mitzscherling/ Pfr. Steinmann
Mi., 28.02., 14.45 Uhr	„Irland“ – Gemeindefreizeit 2016 Information und Lichtbildervortrag	Edith Mitzscherling/ Pfr. Steinmann

Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Ev. Gemeindezentrum Prozessionsweg 32, 59964 Medebach statt.
Zu allen Terminen und Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen
Informationen erhalten Sie bei: Edith Mitzscherling ☎ 02982/8176

Allgemeine Termine



Termin	Thema	Leitung
Di., 12.12., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 02.01., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Mi., 31.01., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdienstvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann
Di., 06.02., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 27.02., 18.00 Uhr 20.00 Uhr	Diakoniekreis Kindergottesdienstvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann Pfr. Steinmann

Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr:

Samstag, 16.12.2017

Samstag, 3.2.2018

Herzliche Einladung zur

Senioren-Adventsfeier

im Ev. Gemeindezentrum
Prozessionsweg 32, Medebach

**Mittwoch,
13. Dezember,
ab 14.45 Uhr**



Der Vorstand der
Ev. Frauenhilfe Medebach

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach



Mi., 20.12., 10.00 Uhr	Weihnachtsfeier mit Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Steinmann
Mi., 31.01., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring
Mi., 28.02., 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Pfr. Schmäring

**Der Katechumenenunterricht findet an folgenden Tagen
jeweils um 16.00 Uhr statt:**

5.12.	12.12.	6.2.	13.2.	20.2.	27.2.
-------	--------	------	-------	-------	-------

Nähen im Deutschkurs

Am 11. und 12. Oktober fand in der Evangelischen Gemeinde Medebach ein Nähkurs für geflüchtete Frauen statt. Unterstützt wurde das kleine Näh-Projekt von der Evangelischen Gemeinde und dem Kolpinghaus Medebach.

Unter der Leitung von der Deutschkurslehrerin Kornela Klimczyk und ihrer Nichte Izabella Zelazo lernten sieben Frauen mit unterschiedlichen Nationalitäten die Grundlagen des Nähens. Dazu stellte das katholische Pfarrheim den Teilnehmerinnen Nähmaschinen zur Ver-



fügung. Ebenso unterschiedlich wie die Herkunft der Frauen, aus Afghanistan, Syrien oder Irak, waren auch ihre Vorkenntnisse bezüglich des Umgangs mit Nadel und Faden. Allerdings waren alle Frauen sofort mit großem Eifer und Spaß bei der Sache und nähten für ihre Kinder Mützen, Loops, Pyjamas, Sweatshirts sowie Kissenbezüge und Tischdecken





für das neue Zuhause. Nach dem Beenden des Projektes kauften sich drei Teilnehmerinnen sogar eine eigene Nähmaschine und sind mit großer Begeisterung dabei, weitere Kleidungsstücke zu erstellen und ihre Nähfertigkeiten weiter zu vertiefen.

Die geflüchteten Frauen nahmen den Nähkurs als eine willkommene Abwechslung wahr, nicht zuletzt, weil sie hier selbst etwas schaffen, sich austauschen und ganz nebenbei Deutsch lernen konnten.



Aus Gründen des Datenschutzes finden Sie die Amtshandlungen- und Jubiläumsdaten nur noch in der gedruckten Version des Gemeindebriefes!

2. Lyd

Das Sakrament der Taufe empfangen:



Wir trauern um:



**MONATSSPRUCH
JANUAR 2018**

*Der siebte Tag ist ein **Ruhetag**, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du **keine Arbeit tun**: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.*

DEUTERONOMIUM 5,14

Hinweis

Im Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Medebach werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Presbyterium oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen.

Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss am 13. Februar 2018 vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Aus „Stark für andere“ wird „Wir gehen mit.“

Die Diakonie Ruhr-Hellweg hat ein neues Selbstverständnis

Arnsberg (drh) Ein neues Selbstverständnis, formuliert in klaren Botschaften, ein frisches Design und eine modernisierte Website: Die Diakonie Ruhr-Hellweg präsentiert die Ergebnisse eines umfangreichen Prozesses der Besinnung und drückt diese auch in ihrem neuen Erscheinungsbild aus. Herzstück der Änderungen ist der Claim „Wir gehen mit.“, der den bisherigen Slogan „Stark für andere“ ersetzt. Vorstand Christian Korte erklärt: „Wir bringen mit unserem neuen Erscheinungsbild einen Paradigmenwechsel in der sozialen Arbeit zum Ausdruck – weg von der Fürsorge hin zu mehr Selbstbestimmung. Es geht um die Begegnung

auf Augenhöhe, die Orientierung an den Fähigkeiten und Wünschen der Hilfesuchenden und den grundsätzlichen Respekt vor den individuellen Wegen, die Menschen wählen.“

In einem intensiven Prozess hatten sich Mitarbeitende und der Verwaltungsrat der Diakonie im vergangenen Jahr mit der Frage auseinandergesetzt, wofür die Diakonie Ruhr-Hellweg steht. Unterstützt wurden die Verantwortlichen dabei von der Fachhochschule der Diakonie. „Gemeinsam haben wir überlegt, wie wir uns zu den vielfältigen gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungen positionieren möchten und was uns in unserer

Arbeit trägt“, erläutert Korte. Das Ergebnis ist in zwölf Botschaften zusammengefasst, die unter anderem die individuelle Würde jedes Menschen, die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und den christlichen Bezug der diakonischen Arbeit hervorheben. „Mit den zwölf Botschaften gewinnen wir ein klares Profil und eine hilfreiche Orientierung



Sie gehen mit: Vorstand Christian Korte (rechts), der Verwaltungsrat mit seinem Vorsitzenden Alfred Hammer (Superintendent des Kirchenkreises Arnsberg (2.v.r.)) sowie weitere Teilnehmer freuen sich über das neue Erscheinungsbild der Diakonie Ruhr-Hellweg. In den Händen halten sie spezielle Drehkarten mit den neu formulierten Botschaften.

Foto: drh/Tobias Schneider

nach innen und außen“, sagt Korte. „Sowohl in der konkreten alltäglichen Hilfe werden die Botschaften eine Orientierung bieten als auch für die Entwicklung und Ausrichtung unserer Angebote. Wir wollen Angebote mit den Menschen, mit den Gemeinden entwickeln und als örtliches Diakonisches Werk die Bedeutung der Region betonen.“

Beim Design fällt vor allem das Logo der Diakonie Ruhr-Hellweg ins Auge, das mit seinen neuen Farben frisch und zeitgemäß wirkt. „Das zweifarbige Logo soll die enge Verbundenheit mit den Kirchengemeinden der Region hervorheben“, erklärt Christian Korte. Ein weiteres markantes Merkmal sind die zahlreichen transparenten Flächen im grafischen Konzept: „Die durchscheinenden Elemente heben hervor, dass die Diakonie viel Wert auf eine offene Kommunikation legt, in der Bildsprache kommt durchgehend die Begegnung auf Augenhöhe zum Ausdruck“, führt der Vorstand aus.

Die vielfältigen Änderungen spiegeln sich nicht nur auf Flyern und Plakaten wider, sondern auch auf der neuen Website. Die verschiedenen Angebote der Diakonie, zum Beispiel Beratungsstellen, Reisen, Kinder- und Senioreneinrichtungen, werden übersichtlich und kompakt beschrieben. Eine Veranstaltungsüber-



Sie gehen mit: Vorstand Christian Korte (3.v.r.) und Mitarbeitende der Diakonie machen sich bei einer Wanderung zur Ruhrquelle mit dem neuen Erscheinungsbild vertraut.
Foto: drh

sicht, Pressemitteilungen und Stellenangebote werden laufend aktualisiert. Ansprechende Fotos und Serviceelemente wie Downloadbereiche runden die Homepage ab. Auch der technischen Entwicklung wurde Rechnung getragen: Alle Inhalte sind gut über Mobiltelefone abzurufen. „Wir haben einen Internetauftritt aus der Sicht der Nutzerinnen und Nutzer entwickelt, damit diese die gewünschten Informationen schnell finden können“, erklärt der Vorstand.

Auch die Mitarbeitenden der Diakonie freuen sich über das neue Erscheinungsbild und den Claim „Wir gehen mit“. Das wurde bei einer Wanderung durch das Sauerland am Freitag, 8. September deutlich. An diesem Tag erfolgte auch die offizielle Umstellung. An der Ruhrquelle in Winterberg vergewenwärtigten sich die Teilnehmenden die Ursprünge diakonischen Handelns und das neue Selbstverständnis der Diakonie Ruhr-Hellweg.

Weitere Informationen gibt es unter www.diakonie-ruhr-hellweg.de

Vanille

Adventskranz, Kerzen und der Tannenbaum – das alles gehört natürlich zur Weihnachtszeit



dazu. Aber für die richtige Stimmung sorgen ganz entscheidend auch die vielen weihnachtlichen Gerüche und Düfte. Als Königin der Gewürze wird die echte Vanille bezeichnet. Ursprünglich stammt das Orchideengewächs aus dem mexikanischen Regenwald. Sie ist auch heute noch eines der teuersten Gewürze der Welt. Meistens verwendet man in der Küche deshalb Vanillinzucker. Das ist ein Gemisch aus dem künstlich hergestellten Aromastoff Vanillin und Zucker.

Weihnachtskipferl

Zu Weihnachten werden sie oft gebacken und genauso gerne natürlich auch gegessen. Die leckeren Vanillekipferl selbst zu backen ist ein Kinderspiel. Du brauchst: 550 g Mehl, 150 g Zucker, 1 Eigelb, 1 Prise Salz, 2 Päckchen Vanillezucker, 400 g Butter, 200 g gemahlene Haselnüsse, einen Teller mit Puderzucker und 4 Päckchen Vanillezucker. Zum Bestauben der Kipferl 6 Löffel Puderzucker, 5 Päckchen Vanillezucker.

So wird's gemacht:

Mehl, Zucker, Prise Salz, Butter, geriebenen Nüsse zu einem glatten Teig verkneten. Das Ganze 1 Stunde kühl stellen. Anschließend wird der Teig zu einer langen Rolle gerollt und mit einem Messer in kurze Stücke geschnitten. Diese Stücke werden zu kleinen Kugeln gerollt und dann mit den Händen zu den kleinen, sich an den Enden verjüngenden Hörnchen geformt. Je nach Größe werden sie im vorgeheizten Backofen bei ca. 175°C ca. 10 - 15 Minuten goldgelb gebacken. Die Kipferl nach dem Backen noch warm in der Mischung aus Staubzucker und Vanillezucker auf einem Teller vorsichtig wenden.

Es duftet nach Weihnachten



Jonathan backt Plätzchen. Mit welcher Form hat er das Plätzchen ausgestochen, das er in der Hand hält?

(Aufsichtungs-Form D)





Wölfe bei uns?



Ein Wolfspaar (Foto: cc-by-sa Gunnar Ries@wikipedia.de)

Kein Platz für wilde Tiere in unserem Wald?

Aus unseren Nachbarländern Tschechien und Polen sind vor einigen Jahren Wölfe nach Deutschland eingewandert. Sie leben in der Lausitz im Süden von Sachsen und Brandenburg. Die Wölfe sind geblieben und haben sogar Nachwuchs bekommen. Inzwischen leben in der Lausitz sechs Wolfsrudel! Auch in anderen Gebieten in Deutschland sind Wölfe entdeckt worden. Insgesamt dürften in Deutschland zur Zeit 50 bis 60 Wölfe leben.

Wusstest du, dass Wölfe eigentlich gar keine Waldbewohner sind? Wölfe sind in offenen Graslandschaften zu Hause und schon mit wenig Wald zufrieden. Erst wir Menschen haben sie zu Waldbewohnern gemacht. In vergangenen Jahrhunderten haben die Menschen den Wolf stark verfolgt, weil sie Angst um ihre Nutztiere hatten. So hat er sich immer weiter in die Wälder zurückgezogen. Heute wird der Wolf nicht mehr gejagt und kann sich wieder aus seiner Deckung wagen. In der Lausitz lebt er hauptsächlich auf ehemaligen Truppenübungsplätzen, auf denen sich Heidelandschaft und Wald abwechseln.

Das Bundesamt für Naturschutz hat einige der Lausitzer Wölfe mit Sendern ausgestattet. So kann man die Wanderungen verfolgen, die die jungen Wölfe auf der Suche nach einem eigenen Revier zurücklegen.



Wolfsportrait

(Foto: Templormeister / pixelio.de)

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.naturdetektive.de/!



Kerzenschein

Der Zauber dieser stillen Zeit
fängt sich im Kerzenschein.
Auf Tannenzweig und grünem Kranz
umwirbt er uns im Flammentanz
und zieht mit weihnachtlichem Glanz
in uns're Herzen ein.

(Anita Menger 2010)